

# Langenholze entdecke Natur

## Info- Brief 02/2013

Nach einem schlussendlich motivierenden Start mit unserem ersten Info- Brief gehen wir nun in die zweite Runde. In diesem Info- Brief wird sich wie angekündigt Vieles um die heimischen Orchideen drehen. Außerdem werden wir darüber berichten, was es am Anfang des Jahres alles Besonderes zu beobachten gab und auf was wir in den nächsten drei Monaten achten sollten. Auch diesmal können sie erneut ihr Wissen testen und tolle Preise gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß auf den folgenden Seiten durch die Natur Langenholzens.



Anfang Februar kamen dann auch schon die ersten Rotmilane (**siehe Bild links**) zurück aus ihrem Winterquartier. Dieses Jahr etwa zwei

Wochen früher als letztes Jahr. Aber nicht nur der Rotmilan kehrt so früh zurück nach Deutschland. Auch Singvögel sind schon Anfang des Jahres zurückgekehrt, was an den immer größer werdenden Trupps zu erkennen war. Da die meisten kleineren Singvögel nicht in Formationen flüchten, ist ihr Abflug bzw. ihre Ankunft nicht ganz einfach zu bemerken. Anfang März kam endlich die Sonne wieder raus; zumindest für ein paar Tage. Aber das hat schon gereicht, um die ersten Schmetterlinge aus ihren Winterquartieren zu locken. So konnte am 06.03. der erste kleine Fuchs (**siehe Bild rechts**) in Langenholzen gesichtet werden.



## RÜCKBLICK

In den vergangenen Monaten ließen sich am besten Vögel beobachten. Die Bäume und Sträucher hatten noch keine Blätter und folglich hatte man häufig freien Blick auf die Vögel. Anfang des Jahres wurden alle Meisenarten, die sich zurzeit in Deutschland befindet in Langenholzen gesehen. Dazu gehören die Kohl-, Blau-, Tannen-, Hauben-, Sumpf-, Weiden- und Schwanzmeise (siehe dazu auch den Film ["Impressionen am Vogelhaus"](#)).

Des Weiteren konnte man hin und wieder Bergfinken beobachten, die zusammen mit Buchfinkentrupps auf Nahrungssuche waren. Dem Vogelzug folgten darüber hinaus auch einige Sperber und Habichte, die in den letzten drei Monaten gehäuft gesichtet wurden. Diese folgen den Singvogelschwärmen, da sie sich von diesen ernähren. Außerdem konnte man am Ende



des letzten und Anfang dieses Jahres größere Trupps von Zugvögeln wie z. B. Kranichen (**siehe Bild oben**) beobachten. Aber auch Kormorane, Kiebitze und Saat- Gänse sind an Langenholzen vorbei gezogen.

Schnell hatte der Winter leider wieder die Oberhand und man konnte Kraniche über Langenholzen und Alfeld beobachten, die auf ihrem sogenannten Umkehrzug waren. Das bedeutet, dass die Tiere eigentlich schon auf dem Weg zu ihren Brutstätten waren, aufgrund der Witterung auf ihrem Weg aber noch mal die Richtung geändert haben und erneut nach Süden, in wärmere Regionen geflogen sind. Aber auch der



Vogelzug nach Norden konnte weiterhin in Langenholzen beobachtet werden. So zeigten sich Ende März durchziehende Wiesenpieper und Kiebitze (**siehe Bild links**).

So langsam sind die meisten Zugvögel wieder an ihre Brutplätze zurückgekehrt. Die Meisen balzen schon seit längerem, doch nun brechen bei den meisten Vögeln die Frühlingsgefühle aus. Viele sind eifrig damit beschäftigt ihre Liebsten zu umwerben und Nester zu bauen.

Aber nicht nur die Vögel lassen erkennen, dass Frühling wird. Insekten wie z.B. das Tagpfauenauge oder der kleine Fuchs trauen sich nun vermehrt aus ihren Winterquartieren und suchen die Blumenpracht auf. Hummeln gehören ebenfalls zu den ersten Insekten, die sich über die Blumen hermachen. Ermöglicht wird ihnen dieses durch eine integrierte Heizung aus Hefen. So summt bald jede Wiese ein frühlingshaftes Lied.

Die Frühblüher haben nun natürlich Hochsaison. Je nach Standort findet man jetzt eine Vielzahl an blühenden Pflanzen. Besonders im Wald fallen die blühenden Buschwindröschen und der Waldsauerklee auf. Arten wie diese müssen die ersten Sonnenstrahlen besonders effektiv nutzen, denn in nicht allzu langer Zeit wird sich das Blätterdach über ihnen schließen und sie bekommen nur noch wenig Sonne. Die Wegesränder wechseln nun oft ihre Farben. Zunächst dominiert das Gelb der Schlüsselblumen, die mit als erstes blühen. Bald darauf wird es abgelöst von einem kräftigen Blauviolett der Veilchen. Es ist wahrer Augenschmaus im Frühling entlang der Felder zu gehen. Sie werden viele viele Arten entdecken können, die wir hier gar nicht alle auflisten können. Ganz besonders im Mai kommen Orchideenfreunde auf ihre Kosten. Es warten auf Sie Knabenkräuter, Ragwurz und Frauenschuh.

Ende April bzw. Anfang Mai kehren auch die letzten Zugvögel wieder heim. Mehl- und Rauchschnäpper werden die ersten sein, etwas später folgen die Mauersegler. Im Mai kommen dann mit viel Glück auch wieder Neuntöter zu uns. Außerdem hat die Vogelbalz im Mai ihren Höhepunkt erreicht, während die ersten Vögel schon am Brüten sind und manche sogar schon mit der Versorgung ihres Nachwuchses begonnen haben.

Im Juni dann geht der Frühling so langsam in den Frühsommer über, was sich auch in der Pflanzenwelt widerspiegelt. Besonders auffällig ist nun die Wegwarte, die vormittags in voller Blüte steht und schon am Nachmittag nicht mehr so leicht auffindbar ist. Vögel wie z. B. der Zaunkönig brüten im Juni bereits zum zweiten Mal.

So hält jeder Monat viele interessante Beobachtungen für Sie bereit.

Beobachtungen aus der Region unter [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) in den Gebieten [Ortsberg und Umgebung](#), [Rehberg](#) sowie [Langenholzen](#) (Einfach auf die Gebiete klicken).

### Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Der Hausrotschwanz gehört zur Familie der Fliegenschnäpper (Muscicapidae). Erst ist leicht an seinem charakteristischen und namensgebenden roten Schwanz zu erkennen, wohingegen der Rest seines Gefieders dunkel ist. Der Hausrotschwanz ist erst seit ca. 250 Jahren bei uns zu finden, denn eigentlich lebte er im Gebirge. Die beinahe sperlingsgroßen Vögel ernähren sich fast ausschließlich von Insekten, die sie in der Regel am Boden fangen. So sieht man die Tiere häufiger auf ihrer Warte sitzen, wie sie den Boden nach Insekten absuchen. Da die Tiere im Winter bei uns keine Nahrung finden, ziehen sie –wenn auch mit als Letzte– in den Mittelmeerraum zum Überwintern. Sie verweilen nur kurz im Süden und kehren Anfang bzw. Mitte März zurück in ihre Brutgebiete. Dort kann man sie dann meistens schon sehr früh am Morgen an ihrem charakteristischen Gesang ausmachen.



### Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)



Die Echte Schlüsselblume bekam ihren Namen wegen ihrer Ähnlichkeit des Blütenstandes mit einem Schlüsselbund und ihr lateinischer Name gibt Aufschluss über ihre Blütezeit (Primula = die Erste; ver = Frühling), da sie mit als erstes im Frühling blüht. Ihre kräftig gelben, duftenden Blüten mit den orangefarbenen Saftmalen im Schlund der Blüte machen sie nahezu unverwechselbar. Die Echte Schlüsselblume kommt in ganz Deutschland vor und bevorzugt lichte Wälder, Waldränder oder trockene Wiesen auf kalkhaltigem Boden. Die Blüten und Wurzeln der Schlüsselblumen enthalten Saponine und haben eine harntreibende und schleimlösende Wirkung, weshalb Schlüsselblumenextrakte- oder Tees gelegentlich bei Erkältungen verabreicht werden. Allerdings sind wilde Populationen der Echten Schlüsselblume gemäß Bundesartenschutzverordnung (BartSchV) **besonders geschützt**.

## Purpur- Knabenkraut (*Orchis purpurea*)

Das Purpur- Knabenkraut ist die Orchidee des Jahres 2013. Sie ist eine unserer größten Orchideen und erreicht Wuchshöhen von bis zu 80 cm. Sie ist eine wärmeliebende Pflanze und wächst bevorzugt auf kalkhaltigem Boden in lichten Wäldern und auf Halbtrockenrasen. Sie kommt häufig vergesellschaftet mit dem ebenfalls bei uns vorkommenden Helm- Knabenkraut vor, was auch zur Hybridisierung dieser beiden Arten führen kann. Die Bastarde sind deutlich schwerer zu bestimmen, da sie aus verschiedenen Anteilen von Helm- und Purpur- Knabenkraut bestehen. Das Purpur- Knabenkraut blüht nur von Anfang bis Ende Mai und ist in Deutschland **geschützt**. Es steht auf der Roten Liste der Arten in der Kategorie **gefährdet**.



## ORCHIDEEN – Die heimischen Schönheiten

Alfeld zeichnet sich durch seine geologische Lage –zwischen Norddeutscher Tiefebene und Mittelgebirgsschwelle- in vielfältiger Hinsicht besonders aus. Die größte Bedeutung kann im floristischen Sinne sicherlich dem Raum der Sieben Berge, der Vorberge und des Sackwaldes östlich von Alfeld beigemessen werden. Dort nämlich bilden eben diese die sogenannte Sackmulde – eine Berg- und Hügellandschaft erschaffen aus Kalkgesteinen der Trias, des Jura und der Kreide.

Hier befindet sich unter Anderem einer der größten Buchenwälder in Niedersachsen. Dazu



kommen Kalk- Halbtrockenrasen (**siehe Bild oben**), Trockengebüsche und Kalk- Scherbenäcker in den Randbereichen. So ergibt sich an vielen Stellen eine abwechslungsreiche Landschaft, in der sich Wiesen, Äcker, Hecken und kleine Waldstücke abwechseln und als Lebensräume für viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten dienen. (Galland)

Für den in Alfeld und Umgebung vorhandenen Orchideenreichtum, ist zum großen Teil der Kalk- Halbtrockenrasen verantwortlich – „eine anthropogene Pflanzengesellschaft“. Ohne besondere Maßnahmen zum Erhalt dieser besonderen Lebensräume würden sich die heute vorhandenen Kalk- Halbtrockenrasen wieder zurück in Wald

verwandeln. (Galland, et al.) Aber da diese Flächen Biotope für viele besondere vom Aussterben bedrohte und geschützte Arten sind, ist es wünschenswert und sinnvoll die Lebensräume zu erhalten und somit zum Artenschutz beizutragen.

Am Ortsberg in Langenholzen werden diese Arbeiten von Freiwilligen des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V. durchgeführt. In regelmäßigen Abständen werden die betroffenen Flächen frei geschnitten und bereinigt. Des Weiteren leistet hier die Landwirtschaft, die Hand in Hand mit dem Naturschutz arbeitet, einen besonders wichtigen Beitrag zum Naturschutz. Seit 1994 werden die besonders schützenswerten Flächen des Ortsberges anhand eines dynamischen Beweidungsplanes, der z. B. die Besatzdichte und Beweidungsdauer berücksichtigt bewirtschaftet. Selbst der ungewollte Nährstoffeintrag durch den Kot der Tiere findet in diesem Beweidungskonzept Berücksichtigung. Die Flächen werden in der Regel von wandernden Weidetieren (Rinder, Schafe) beweidet, die gleichzeitig als Samentransporteur zwischen den einzelnen Kalk- Halbtrockenrasen Gebieten dienen. (Galland)

Die Kalk- Halbtrockenrasen am Ortsberg gehören alle zum



Enzian- Schillergrasrasen (*Gentiano-Koelerietum*) (**Fransenenzian: siehe Bild links**). Dies ist eine Einteilung gemäß der Artenzusammensetzung. Auf dieser Art Halbtrockenrasen, die sich bevorzugt auf flachgründigen Kalkböden (bei uns Rendzinen) in trockener, warmer Hanglage ausbildet, kommen Arten vor, die sich an diese Standortbedingungen wie z.B.

Nährstoffmangel und Trockenheit gut angepasst haben. Dazu gehören unter anderem der Kreuz- Enzian (*Gentiana cruciata*), Berg- Kronwicke (*Coronilla coronata*) und zahlreiche Orchideen wie z.B. das Helm- Knabenkraut (*Orchis militaris*) (**siehe Bild rechts**) und die Fliegen- Ragwurz (*Ophrys insectifera*).

Bis jetzt wurden am Ortsberg ca. 414 Farn- und Blütenpflanzen gezählt, wovon 57 auf der Roten Liste der Arten stehen. Dies ist umso bemerkenswerter, da es sich um eine Fläche von ca. 40 ha handelt. (Galland, et al.)



Aber nicht nur der Ortsberg oder der Schiefer Holzer Berg sind eine Freude für den Naturfreund- und Liebhaber. Die gesamte Sackmulde mit all ihren verschiedenen Biotopen wartet mit einer unglaublichen Orchideenvielfalt auf. So findet man selbst in den sog. Seggen- Buchwäldern weitere Orchideen, wie das Rote- und weiße Waldvögelein

(*Cephalanthera rubra* (siehe Bild unten), *Cephalanthera damasonium*) die Vogel- Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) und



selbst den in Niedersachsen sehr seltenen Blattlosen Widerbart (*Epipogium aphyllum*) konnte man in den Sieben Bergen nachweisen. (AHO)

In der Gegend um Alfeld herum gibt es eine Reihe weiterer Möglichkeiten die Welt der Orchideen zu erkunden. Zum Beispiel kommt der Orchideenfreund auch in Eimsen auf seine Kosten. Dort kann er entlang des „Görnerwegs“ sich an vielen verschiedenen Pflanzen und einer Vielzahl an Orchideen erfreuen. Um nur ein paar weitere Beispiele zu nennen wären da der Karlsberg, Wernershöhe, Lieth, die Ithwiesen und der Südhang des Thüster Berges. (NLWKN) (BINGO)

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich in den letzten Jahren eine positive Entwicklung abgezeichnet hat. Dennoch bedürfen die Kalk- Halbtrockenrasen Pflege, damit unsere wunderschönen Orchideen auch von den folgenden Generationen bestaunt werden können. Auch Sie als Leser können dazu beitragen, indem Sie keine Pflanzen entwenden oder sich womöglich aktiv an der Pflege beteiligen. Zumindest sollten sie sich einmal mehr unsere heimische Natur bewusst machen.

Viele weitere interessante Informationen rund um Orchideen finden Sie auf den Internetseiten des AHO Niedersachsen e.V. [www.AHO-niedersachsen.de](http://www.AHO-niedersachsen.de)

#### Literaturverzeichnis

**AHO, Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V. 2011.** 30 Jahre AHO- Niedersachsen. Hannover : s.n., 2011.

**BINGO.** BINGO - Umweltstiftung Niedersachsen. [Online] <http://www.meine-umweltkarte-niedersachsen.de/>.

**Galland, Bernd. Jahrgang 20 - 2003.** Schutzprojekt Ortsberg (Seiten 107-119). [Buchverf.] Ornithologischer Verein zu Hildesheim e.V. 50 Jahre OVH *Naturkundliche Mitteilungen des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e. V.* s.l. : OVH, Jahrgang 20 - 2003.

**Galland, Bernd und Hofmeister, Heinrich. 2005.** Kalkhalbtrockenrasen. *Schutz und Entwicklung - Norddeutsche Biotope.* 2005, 20.

**NAJU.** Erlebter Frühling. *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.* [Online] <http://www.erlebter-fruehling.de/index.php?id=501>.

**NLWKN. 2013.** Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. [Online] 2013. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/schutzgebiete/43802.html>.



**BIENCHEN BIENCHEN, gib mir Honig**

#### Ein Interview mit dem Hobbyimker Richard Gelbke aus Langenholzen (geführt von Josef A. Wirth)

Mit 27 Jahren kam Richard Gelbke (siehe Foto) als Bäcker- und Konditormeister nach Langenholzen, um eine alteingesessene Bäckerei zu übernehmen. Schon als Kind hatte er sich für die Natur sehr stark interessiert und war von der faszinierenden Landschaft um Alfeld sehr angetan. Sein Kinderwunsch war es einmal Imker zu sein.



Nachdem er 1961 die Bäckerei übernommen hatte kaufte er sich von seinem ersten schwer verdienten Geld ein Fernglas und erkundete die heimische Natur. Dabei fiel ihm ein Grundstück mit reichlichem Obstbaumbewuchs zwischen Weißem Weg und Bollhasen auf, das ihn so sehr in seinen Bann zog, dass er beschloss dieses Grundstück zu erwerben. Der Baumbestand war aus dem Jahre 1936 und umfasste 500 Obstbäume. Darunter waren viele verschiedene Apfelbäume, Zwetschgen und Kirschbäume. 1984 konnte er den Obstgarten durch Zufall käuflich erwerben und schon zwei Jahre später machte er den ersten Versuch der Imkerei. Er kaufte drei Bienenvölker aus Keierde von einem Imker der auswandern wollte. Doch damals konnte er durch Unerfahrenheit die Bienenvölker nicht am Überleben halten. 1989 bekam er neue Bienenvölker aus Brunkensen, die jedoch das gleiche Schicksal erlitten. Erst im dritten Anlauf 1990 startete er erneut mit drei Bienenvölkern aus Brunkensen und einem „Bienen Vater“ aus Langenholzen, Herrn Karl Heinz Rautenstrauch. Unter fachmännischer Anleitung von Herrn Rautenstrauch gelang es ihm seinen Kinderwunsch zum Erfolg zu führen – bis heute.

Herr Gelbke besitzt ein Mischbienenvolk aus der Kärntner Biene (*Apis mellifera carnica*), eine Unterart der Westlichen Honigbiene, die die nördlichste Vertreterin der Balkan-Rassengruppe ist und der Buckfastbiene. Ein Zuchthybrid aus verschiedenen Bienenrassen der Welt, die Bruder Adam im englischen Benediktinerkloster Buckfast im Jahre 1916 anfang zu züchten.

„Honigbienen sind Insekten und lassen sich nicht domestizieren und zähmen“, so Richard Gelbke. „Es bleiben wilde Tiere und man muss den Bienen (Superorganismus des

Bienenvolkes) verstehen, um eine erfolgreiche Haltung zu gewährleisten“. Bienen sind sensible Lebewesen, die bei unsachgemäßer Haltung aufgrund ihres kurzen Lebenszyklus rasch erkranken und zugrunde gehen können. (Wikipedia)

In der Natur sterben jährlich etwa 60 % der neu gegründeten Staaten, zumeist an schlechten Umweltbedingungen, ungünstiger Nestwahl oder verschiedensten Feinden. „Die Honigbiene ist der wichtigste Bestäuber von blühenden Pflanzen“, meint Gelbke. Mehr als 80 Prozent der Pflanzen werden durch Honigbienen bestäubt. Man kann sie auch wegen des Honigs und des Wachses als Nutztiere sehen. In Deutschland erreicht der Nutzwert der Tiere etwa vier Milliarden Euro. (Wikipedia)

Gerade in unserer Region um Langenholzen herum, mit seinem Magerrasen, Brachland, natürlich belassenen Wiesen, Obstgärten und Rapsfeldern ist es eine besondere Freude und Herausforderung für einen Imker guten „Lokalhonig“ zu liefern. Das „Bienenjahr“ das etwa von Mai bis August dauert, bedarf der intensiven Arbeit. Der „Lokalhonig“ bestehend aus Löwenzahn, Obstblüten und Raps erfreut sich besonderer Beliebtheit. Der Zeitaufwand ist groß, da in diesem Zeitfenster täglich nach den Bienenstöcken geschaut werden muss, die innerhalb von 3 bis 14 Tagen -je nach Witterung- den Honig produzieren.

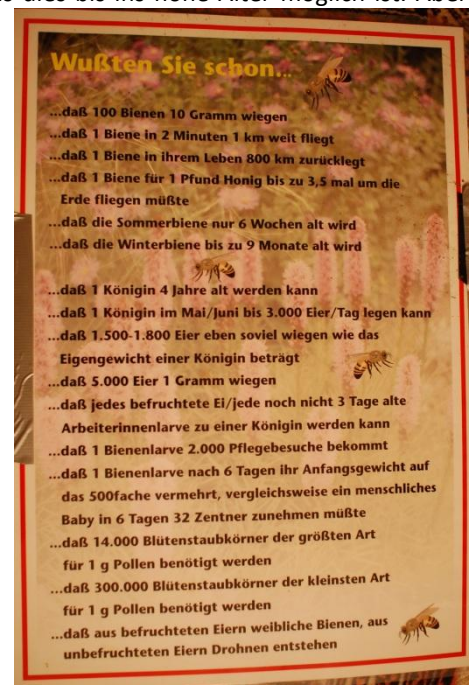
Wenn die ersten wärmeren Tage mit konstanten Temperaturen zwischen 17 und 18 °C kommen ist es seine Aufgabe die Bienenvölker zu inspizieren. Unterhalb von etwa 7–10 °C fallen Bienen in Kältestarre und sterben, oberhalb von 38 °C begeben sie sich in Hitztruhe. Die optimale Außentemperatur zum Sammeln beträgt 22 bis 25 °C. In einer Schwarmtraube beträgt die Kerntemperatur 35 °C, die Manteltemperatur schwankt mit der Außentemperatur. In der Wintertraube beträgt die Kerntemperatur 20 bis 22 °C. (Wikipedia)

Die Überwinterung der Honigbiene ist aber nicht nur von den Temperaturen abhängig sondern auch von der Nahrungszufuhr, sprich Ernährung. Es wird eine standardisierte Zuckerlösung in einer Spezialvorrichtung verabreicht. Das liegt auch an der Besonderheit bei den Honigbienen, dass sie in der „Blutbahn“ (Hämolymphe) als Energielieferant den Einfachzucker Glucose haben. Die meisten anderen Insekten haben dagegen den Zweifachzucker Trehalose in der Hämolymphe. (Wikipedia)

„Wenn durch anhaltende Winter die Völker geschwächt wurden, da viele Bienen starben, ist es seine Aufgabe als Imker den Bienenstock durch Zusammenlegen zweier Völker zu stärken“, meint Richard Gelbke. Aber auch die Fortpflanzung und der Ausbau des Nestes müssen von ihm überwacht werden. Ausreißende Völker eventuell wieder eingefangen werden. Die Bienen müssen auch einen „Gesundheitscheck“ haben. Häufigste Krankheiten sind u.a. die Varroose – ein stecknadelkopfgroßer Milbenbefall (Varroamilbe), der ohne Behandlung z.B. mit der sanften Methode des „Bienenwohl“ zum Sterben der Bienenvölker führt. Anderorts werden chemische Keulen wie Akarizide eingesetzt.

Aber auch die Faulbrut kann zur totalen Vernichtung von Bienenstöcken und Bienenvölkern führen. „Bei der Faulbrut handelt es sich um zwei verschiedene bakterielle Brutkrankheiten der Honigbienen. Man unterscheidet zwischen der durch *Melissococcus plutonius* (→ Fam. Enterococcaceae) ausgelösten Europäischen Faulbrut (EFB), die eher harmlos ist und aufgrund des entstehenden sauren Geruchs auch als „Sauerbrut“ bezeichnet wird und der durch *Paenibacillus larvae* (→ Fam. Paenibacillaceae) ausgelösten Amerikanischen Faulbrut (AFB), die auch bösartige Faulbrut heißt und in Deutschland anzeigepflichtig ist. (Wikipedia)

So lernte ich in meinem Gespräch mit dem Imker Richard Gelbke, dass der Imker sich mit der Haltung, der Vermehrung, der Züchtung von Honigbienen und der Produktion von Honig beschäftigt und das dies bis ins hohe Alter möglich ist. Aber auch den Apell, die Natur so natürlich wie möglich zu erhalten, um auch den Bienen und damit auch uns das Weiterleben zu ermöglichen, möchte ich hier weitergeben. Den „Lokalhonig“ von Richard Gelbke kann man in der Bäckerei Zieseniß in Langenholzen erwerben.



Zunächst wollen wir das Rätsel aus dem letzten Infobrief auflösen. Richtige Antwort ist C – eine Mäusebussard! Haben sie es gewusst?!



In diesem Infobrief haben wir uns ja schon ein wenig mit Orchideen beschäftigt. So

wollen wir das auch in dem neuen Rätsel versuchen. Es lohnt sich mitzumachen, denn diesmal können Sie auch etwas gewinnen. Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V. hat uns freundlicherweise die Preise zur Verfügung gestellt. Wir verlosen unter allen richtigen Antworten einmal das Buch des Arbeitskreises Heimische Orchideen Niedersachsen e.V. „30 Jahre AHO- Niedersachsen“ mit vielen interessanten Informationen aus der Orchideenwelt in Niedersachsen. Des Weiteren verlosen wir fünfmal ein kleines Broschüren- Paket mit Informationen über die bei uns vorkommenden Orchideenarten. Die Gewinner werden entweder per Brief oder per Email benachrichtigt. Viel Erfolg beim Raten.

Welche der bei uns vorkommenden Orchideenart wurde schon zweimal zur Orchidee des Jahres gewählt?



1 Gelber Frauenschuh

2 Fuchs' Fingerwurz

3 Breitblättrige Stendelwurz

4 Rotes Waldvöglein

**+++ NEU +++ NATUR- Film über Alfeld +++ NEU +++**

Wir freuen uns ihnen hier eine weitere Neuigkeit präsentieren zu können. Im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion von einigen Naturfreunden, Naturschützern und Filmemachern, ist es gelungen einen Kurzfilm über Alfelds bewundernswerte Flora zu produzieren. Der Film mit dem Titel **Alfelds wilde Orchideen – Pflanzenzauber im Leinebergland** entstand in einjähriger Arbeit unter der Leitung des Gerling- Medienservice und stellt einige besondere Arten in der Umgebung vor. Zu sehen ist der Film unter anderem auf den Webseiten von [Langenholzen](http://Langenholzen) und [Alfeld](http://Alfeld).

**NATURGUCKER.DE**

Sollten Sie unser Einführungsseminar zum Thema Naturgucker.de verpasst haben, finden sie auf den Webseiten von Langenholzen das [Handout](http://Handout) zum Seminar, was Ihnen den Einstieg erleichtern könnte. Sollte Sie Fragen zu der Nutzung von naturgucker.de haben, können Sie uns natürlich auch jederzeit gerne eine E-Mail an [naturentecken@langenholzen.de](mailto:naturentecken@langenholzen.de) schreiben oder sich direkt an die [Fachbeiräte](http://Fachbeiräte) von naturgucker.de wenden.

**UMWELTBÜRO**

Am 07.03.2013 wurde das Umweltbüro des NABU, der NAJU Lamspringe und MILAN- Naturseminare offiziell eingeweiht. In dem im historischen Ratskeller von Lamspringe errichtete Umweltbüro informieren die ansässigen Organisationen mit verschiedensten Medien über unsere Natur. Sie haben eine Vielzahl an gemeinsamen Projekten geplant, die unter anderem der Umweltbildung und Schulung für das Naturempfinden dienen sollen. Des Weiteren werden Naturschutzprojekte geplant, begleitet und ausgeführt. Außerdem wird es im Jahresverlauf immer wieder Informationsveranstaltungen und Ausstellungen für Jung und Alt geben. Zum Angebot gehören auch verschiedene Geschenkartikel sowie Nisthilfen und Insektenhotels, die z.T. von der Kindegruppe hergestellt wurden und direkt im Büro erworben werden können. Das Umweltbüro steht jedem Interessierten donnerstags von 17-19 Uhr und außerhalb der Ferien an 2-3 Vormittagen offen. (auch nach Vereinbarung möglich)

Kontakt: Umweltbüro im Ratskeller, Hauptstr.88, Tel. 05183-5019590

## AZ- Serie

Dank der Alfelder Zeitung und engagierten Journalisten wurde dem Team von Langenholzen – Natur entdecken eine Serie in der AZ ermöglicht. Diese befasst sich immer mit nur einem Thema rund um die Natur Langenholzens und der Umgebung und orientiert sich an der Natur und dem Verlauf der Jahreszeiten. Sie erscheint jeweils an dem letzten Mittwoch im Monat. Sollten Sie die Alfelder Zeitung nicht bekommen, so können Sie die Artikel auch auf der [Langenholzener Webseite](#) nachlesen.



## FÜR SIE ENTDECKT

Am 20.03 lief auf 3sat eine wunderbare Dokumentation über unsere Gärten. Der Film von Andreas Moser zeigt, was fremde Pflanzen und Tiere in unseren Gärten mit unseren heimischen Arten anstellen und wie wir damit umgehen können. Den Film mit dem Titel **„Wem gehört der Garten“** können Sie sich in der [Mediathek vom SRF](#) anschauen.

Am 15.03 erschien der Kinofilm **„Das grüne Wunder – unser Wald“** von Jan Haft auf DVD. Der Film zeigt eindrucksvoll und aus teilweise ungewöhnlichen Perspektiven die Faszination Wald. Er arbeitet sich entlang der verschiedenen Schichten im Wald vom Boden bis in die Baumkronen mit teilweise spektakulären Kameraeinstellungen. So werden auch Sie den Wald noch nie erlebt haben.

Passend zu unserem Artikel „Bienen, Bienen gib mir Honig“ erschien am 15.03. der Film **„More than honey“**. Dieser Kinofilm zeigt auf einfache und verständliche Weise, wie es um unsere Honigbienen steht und wie wichtig sie für unsere Ökosysteme und letztendlich für unser Überleben sind. Regisseur Markus Imhoof zeigt die wichtigste Ernährerin der Menschheit in beeindruckenden Bildern und verfolgt dabei die Spur des Honigs von der Hausimkerei bis industriellen Honigfarm.

Vom 01.04- 05.04 strahlt arte jeweils um 19.30 Uhr die lehrreiche und zugleich faszinierende Dokumentationsserie **„Mitten im wilden Deutschland“** von Andreas Kieling aus. Auf seiner Reise entlang des „Todesstreifen“ vom Dreiländereck über das Coburger Land, weiter durch das Rhön- und Werratal, durch den Harz bis nach Berlin und schlussendlich zur Ostsee, begegnet Andreas Kieling vielen interessanten Menschen in teilweise unglaublich schönen Landschaften mitten in Deutschland. Sie werden während dieser Dokumentation ein ganz neues, anderes und vor allem wildreiches Deutschland kennenlernen. Sollten Sie alle 5 Folgen gerne auf einmal sehen, so zeigt Phönix am 04.04. alle Folgen ab 13.30Uhr.



## NAJU Aktion – Erlebter Frühling

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die bundesweite Mitmach-Aktion „Erlebter Frühling“ der NAJU. Dies ist eine mehrfach ausgezeichnete Aktion, die Kinder bis 12 Jahre motivieren soll, die Natur vor der eigenen Haustür zu erforschen. Den Kindern wird spielend beigebracht, dass ihr Handeln Konsequenzen hat und das nicht nur für sie selbst, sondern auch für ihr Umfeld. Die Kinder können sowohl alleine, als kleine selbstorganisierte Gruppen oder als Schulklasse und NAJU- Gruppen an dem Wettbewerb teilnehmen. Der NABU stellt zu diesem Zwecke ein ganzes Paket an pädagogischen Unterrichts- und Bildungsmaterialien zu Verfügung, die Erzieher(innen) oder Lehrer(innen) beim NABU anfordern können. Die Materialien entsprechen dem Konzept für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und vermitteln globale Zusammenhänge, Wissen über biologische Vielfalt, sowie ökologische und wirtschaftliche Probleme. Außerdem werden gezielt Kompetenzen wie vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen und autonomes Handeln gefördert. Wer mehr darüber erfahren möchte kann sich auf [www.erlebter-fruehling.de](http://www.erlebter-fruehling.de) spielend informieren. Am Ende dieses Infobriefes finden Sie ein leckeres Rezept mit Brennnesseln, einem der diesjährigen Frühlingsboten. (NAJU)

### Literaturverzeichnis

NAJU. Erlebter Frühling. *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*. [Online] <http://www.erlebter-fruehling.de/index.php?id=501>.



## NAJU- Alfeld

In dieser Rubrik werden Sie ab dem nächsten Infobrief Einblicke in die Arbeit der Naturjugendgruppe Alfeld (NAJU Alfeld) bekommen.

Die NAJU Ortsgruppe Alfeld existiert seit mittlerweile etwa einem Jahr und besteht inzwischen aus 15 Mitgliedern zwischen 7 und 15 Jahren. Sie treffen sich in der Schulzeit regelmäßig dienstags von 16-18 Uhr und 1x monatlich samstags zum Planen und Ausführung ihrer vielen Projekte. Die NAJU- Gruppe unternimmt regelmäßig kleinere Exkursionen in Alfelds vielfältige Natur, beteiligt sich praktisch am Biotop- und Artenschutz und hat eine Menge Spaß bei ihren Erkundungen in der Gemeinschaft. Selbst in den kalten Wintermonaten ist die NAJU aktiv und führt z.B. Pflegeeinsätze aus oder baut Nistkästen für die kommende Brutsaison.



Darüber hinaus nimmt die Gruppe regelmäßig an nationalen Wettbewerben wie z. B. dem „Erlebten Frühling“ teil.



Sie sind interessiert an der Arbeit der NAJU, wollen Mitglied werden oder kennen Kinder, die an Erkundung der Natur Interesse haben, dann wenden Sie sich einfach an Gruppenleiterin

Christine Koziol, Tel. 05060-608562 oder im Umweltbüro in Lamspringe unter 05183-5019590



MILAN Naturseminare

### Interessante Angebote die Natur kennen zu lernen

MILAN wurde im Jahr 2006 von Christine und Bernd Koziol gegründet und möchte mit seinem Programm und seiner Arbeit Menschen jeden Alters für die Natur begeistern. Das Ziel ist es Natur als großes Ganzes zu verstehen und sich selbst -als Mensch- als ein Teil dieses beeindruckenden Gefüges zu erleben.

So bietet das Team von MILAN ein breitgefächertes Angebot an Möglichkeiten die Natur zu entdecken an. Sie besuchen nicht nur Schulen, Kindergärten und organisieren Erlebnis-Kindergeburtstage, sondern führen auch verschiedenste Wanderungen wie z.B. Waldwanderungen, Frühlingswanderungen, Nachtwanderungen und Kräuterwanderungen durch. Des Weiteren vermitteln Sie in ihren Kursen handwerkliches Geschick wie z. B. Weidenflechten, Schnitzen und Filzen. Abgesehen von regelmäßigen Veranstaltungen bietet MILAN spezielle Ferienprogramme und organisierte Naturreisen an.

Das ganze Konzept ist oftmals auch sehr auf die verschiedenen Besuchergruppen ausgerichtet. So kann sich jeder an MILAN wenden und ein individuelles Programm erstellen und durchführen lassen, was eine tolle Möglichkeit für Betriebsausflüge, Schulungen, Wilderness- Touren und das ganz besondere Gruppenereignis ist. Stets gepaart mit fachlicher Kompetenz, ist dies eine ganz fantastische Möglichkeit unsere heimische Natur kennen zu lernen.

Nähere Information zum Angebot von MILAN gibt es unter [www.Milan-Naturseminare.de](http://www.Milan-Naturseminare.de)



BÄRENWELTEN IN UNS e.V.

### Neuer „Pfad der Zukunftsbäume“ am Wahrberg

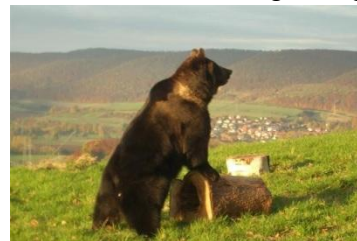
Bärenwelten in Uns e.V. - So lautet der Name des Vereins in Alfeld, der den meisten Menschen durch Dieter Kraml (**siehe Bild rechts**) ein Begriff ist. Der „Bärenvater“ ist bekannt durch



seine vielen Filmproduktionen wie z.B. Der Bär. Doch Dieter Kraml interessiert sich nicht nur für Bären in Gefangenschaft. So versuchte er im Jahre 2009 vergeblich den ersten deutsch-österreichischen Grenzgänger JJ1 – Problembär Bruno- mit einer seiner Bärinnen anzulocken, um ihn vor dem Abschuss zu retten. Leider fand diese Aktion nie statt.

Die Interessen des Vereins Bärenwelten in Uns e.V. gehen allerdings über Bären hinaus. So kümmert er sich nicht nur um die Belange der Braunbären vor Ort in Alfeld und weltweit, sondern hat sich auch der Natur und Umwelt verschrieben. Ganz besonderes Interesse gilt dabei der Klimaerwärmung.

Ein naher Verwandter des Braunbären (*Ursus arctos*) (**siehe Bild unten links**) ist zum Sinnbild für eben diese globalen Klimaveränderungen geworden – der Polar- oder Eisbär (*Ursus maritimus*). Da der Klimawandel mittlerweile auch in Deutschland Auswirkungen zeigt wie z. B. Sandstürme und



Tornados, möchte der Verein auf verständliche Art und Weise auf die Ursachen des Klimawandels und dessen Folgen aufmerksam machen möchte.

Ausschlaggebend für das Interesse am Klimawandel war eine Erfahrung auf dem eigenen Grundstück des Vereins. Hier hat der Borkenkäfer aufgrund längerer Trockenperioden es geschafft, einen Fichtenbestand zugrunde zu richten. Grund genug darüber nachzudenken, wie sich die natürliche Vegetation im Rahmen des Klimawandels verändert und welche Bäume wir hier in Zukunft finden werden. So wurde der Plan gefasst einen „Pfad der Zukunftsbäume“ am Wahrberg zu initiieren.

## Langenholzen – Natur entdecken 02/2013

In Zusammenarbeit mit dem Potsdam- Institut für Klimafolgenforschung und der Fakultät für Ressourcenmanagement der HAWK Göttingen wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit im Studiengang Forstwirtschaft Informationstafeln entwickelt. Es entstanden 7 kleinere Informationstafeln zu den Bäumen der Zukunft und 2 große Informationstafeln zum Thema „Klimawandel und dessen Folgen“ (**siehe Bild rechts**). Die Tafeln orientieren sich an den Richtlinien des Konzeptes für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und verdeutlichen, dass unser Handeln von heute Auswirkungen auf die Welt von morgen hat. Es wird gezeigt, wie jeder Einzelne seinen Beitrag zum Klimawandel aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sichtweise leisten kann.



Das Projekt soll Bewusstsein schaffen und dazu beitragen zukünftigen Generationen eine vielseitige, gesunde Natur zu erhalten. Ein Großteil der Arbeit in dem Verein und so auch für das Projekt wird durch Sozialarbeit von Jugendlichen geleistet.



Der „Pfad der Zukunftsbäume“ am Wahrberg, über dessen Geschichte ebenfalls eine Infotafel erstellt wurde (**siehe Bild links**), wird allen

Interessenten voraussichtlich ab Mitte Mai zugänglich sein. Es richtet sich an Kindergartengruppen, genauso wie an Schulklassen, Jugendgruppen und allen naturinteressierten Menschen. Viele weitere Informationen, sowie den genauen Eröffnungstermin finden Sie auf der Internetpräsenz des Vereins unter [www.baerenwelten.net](http://www.baerenwelten.net).



## NATURENTDECKER- HINWEIS



Die Pflanzen, die wir bei uns in der Natur finden sind sehr empfindlich und haben zuhause in der Vase keine Chance zu gedeihen. Daher lohnt es sich nicht diese Pflanzen zu pflücken. Es ist vielmehr sinnvoll einen kleinen Spaziergang zu machen und seine Blume „zu besuchen“ oder ein paar schöne Fotos zu schießen.



## DANK

Wir möchten noch einmal ausdrücklich dem AHO Niedersachsen e. V. für die Spende der Rätselpreise danken. Des Weiteren danken wir Richard Gelbke für das interessante Interview und die Fotos, sowie Dieter Kraml und Heide Kloth von Bärenwelten in uns e.V. für das Interview und die Informationen zu ihren Projekten. Einen herzlichen Dank auch an Christine Koziol vom NABU/NAJU und Milan-Naturseminare für die Einblicke in ihre Arbeit und die Unterstützung.



## FRAGEN ODER ANREGUNGEN?!

Sie haben eine Beobachtung gemacht oder kennen ein interessantes Thema/ interessante Veranstaltung rund um die Natur in Langenholzen und Umgebung und möchten diese gerne mitteilen?

Dann schicken sie uns einfach eine E-Mail an [naturentdecken@langenholzen.de](mailto:naturentdecken@langenholzen.de) und wir drucken sie im nächsten Info- Brief gemäß unserer Möglichkeiten gerne ab.



Besuchen Sie uns auch auf Facebook

<http://www.facebook.com/pages/Langenholzen-Natur-entdecken/539671679395768>

Auf Facebook posten wir in unregelmäßigen Abständen interessante Informationen rund um die Natur in aller Welt.



## VORSCHAU

Der nächste Info- Brief, der im Juli erscheint, wird sich um die Landwirtschaft in unserer Umgebung drehen. Des Weiteren stellen wir eines der Tiere des Jahres vor und natürlich wie gewohnt zwei Pflanzenportraits. Bis dahin wünschen wir frohes Natur entdecken.

**Ihr Entdecker- Team**



**VERANSTALTUNGEN**

„Frühblüher auf dem Kleck“	OVH/ Senioren Akademie Alfeld	07.04.2013	<b>Keine Anmeldung;</b> Treffpunkt 09:00 Uhr auf dem Parkplatz 500m östlich von Hörsum (auf dem Weg nach Winzenburg)
Durch den Haseder Busch zu den Frühlingsblühern	OVH	07.04.2013	<b>Keine Anmeldung;</b> Treffpunkt 14:00 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Haseder Sportplatz
„Natur im Leinebergland“	Ilse Bartels	12.04.2013- Sommer	Fotoausstellung in der Alfelder VHS- Geschäftsstelle, Antonianger 6, 31061 Alfeld
Nachtwanderung	MILAN	19.04.2013 20-22.30 Uhr	<b>Anmeldung über die Volkshochschule Alfeld;</b> Treffpunkt Naturfreundehaus am Schlehberg, Alfeld
Exkursion „Natur- und Kulturlandschaft im Leinebergland“	VHS- Alfeld	20.04.2013	<b>Anmeldung über die Volkshochschule Alfeld;</b> <b>Tel: (05181) 85 55 55;</b> Ausflugsziel wird Limmer sein
Wanderung	Wandergruppe des Gerzer Heimatvereins	01.05.2013	<b>Keine Anmeldung; Treffpunkt zu Beginn der jeweiligen Woche in der AZ</b>
Bei den Adlern am Steinhuder Meer	OVH	05.05.2013	<b>Telefonische Anmeldung bis 21.04.2013; max 20 Personen; Details siehe <a href="http://www.ovh-online.de">www.ovh-online.de</a></b>
Stunde der Gartenvögel	NABU	09.05- 12.05.2013	Jeder kann mitmachen
„Bekassine, Wachtelkönig und andere bestandsbedrohte Wiesenvögel“	OVH	11.05.2013	<b>Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bitte bis 04.05.13;</b> Exkursion mit Privat-PKW ins EU-Vogelschutzgebiet Leineniederung zwischen Northeim und Salzderhelden; <b>Details siehe <a href="http://www.ovh-online.de">www.ovh-online.de</a></b>
Vater- Kind- Tag	MILAN	11.05.2013 10-16 Uhr	<b>Anmeldung über die Volkshochschule Alfeld;</b> in Alfeld
Führung durch den Erlenbruch bei Himmelsthür	OVH	15.05.2013	<b>Treffpunkt: 18:00 Uhr in Himmelsthür, am Wendehammer am Ende der Straße „Hinter dem Bernwardshof“</b> Der Erlenbruch ist ein weitgehend unbekanntes kleines Gebiet mit Teichen, planvollen Grabensystemen, einer blühenden Orchideenwiese, vielfältiger Vogelwelt und weiteren Besonderheiten.
Wanderung	Wandergruppe des Gerzer Heimatvereins	22.05.2013	<b>Keine Anmeldung; Treffpunkt zu Beginn der jeweiligen Woche in der AZ</b>
Exkursion „Natur- und Kulturlandschaft im Leinebergland“	VHS- Alfeld		<b>Anmeldung über die Volkshochschule Alfeld;</b> <b>Tel: (05181) 85 55 55;</b> Ausflugsziel wird Delligsen sein
Wildkräuterwanderung	MILAN	26.05.2013	Treffpunkt 09:00 Uhr am Parkplatz auf dem Burgberg
Indianertag für Kinder	MILAN	08.06.2013 10-15 Uhr	<b>Anmeldung über die Volkshochschule Alfeld;</b> in Gerzen
60. Jahre OVH	OVH	09.06.2013	Festveranstaltung zum 60jährigen Bestehen des OVH an den Derneburger Teichen
Exkursion „Natur- und Kulturlandschaft im Leinebergland“	VHS- Alfeld	15.06.2013	<b>Anmeldung über die Volkshochschule Alfeld;</b> <b>Tel: (05181) 85 55 55;</b> Ausflugsziel wird Duingen sein
„Frühsommer in den sieben Bergen“	OVH	23.06.2013	<b>Keine Anmeldung;</b> Treffpunkt 09:20 Uhr am Waldrand über Brüggeln
Mythen- und Märchenwanderung	MILAN	23.06.2013	Wanderung führt zum Wehrstedter Schellbrunnen; <b>Treffpunkt 09:00 Uhr am Bike- Park</b>